Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. C. Hams.

Nr. 280. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Samstag, 16. Oktober 1909. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt 39. Jahrgang

Reklame-Ausgabe zur Bocholter und Rheder Kirmeß 1909.

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Erhebungen über die Wirkungen der Tabaksteuer.

Im Auftrag des Reichskanzlers finden gegenwärtig in allen Einzelstaaten, in denen die Tabakindustrie einen größeren Umfang aufweist, Erhebungen über die in der Tabakindustrie in letzter Zeit eingetretenen Arbeiterentlassungen, Lohnverminderungen oder Verkürzungen der Arbeitszeit statt. Unter Ausfüllung einer Zählkarte haben die Inhaber von Zigarrenbetrieben anzugeben, wie viele Arbeiter (Fabrikarbeiter oder Heimarbeiter) sie im Kalenderjahr 1908, im Kalenderjahr 1909 vor dem 15. August und wie viele nach dem 15. August beschäftigt haben, ob Lohnherabsetzungen eingetreten sind, und ob entlassene Arbeiter anderwärts untergebracht werden konnten. Besondere Sorgfalt ist auf die Beantwortung der Frage zu legen, ob etwa in den nächsten Monaten Arbeiterentlassungen oder Betriebseinschränkungen zu erwarten sind. Das Ergebnis der Erhebungen soll dem Reichstag nach dessen Zusammentritt vorgelegt werden.

§ Berlin, 14. Okt. Der Fürst und die Fürstin Bülow, die heute in Hamburg angekommen sind, werden am 17. d. M. in Berlin eintreffen, wo sie im Hotel Adlon Wohnung nehmen. Sie bleiben voraussichtlich bis zum 24. Oktober in Berlin und werden am 22. Oktober einer Einladung zur Geburtstagsfeier der Kaiserin Folge leisten.

§ Aachen, 14. Okt. Wie man hört, beabsichtigt die preußische Regierung die Zahl der Zollämter an der holländischen Grenze um 150 zu vermehren. Der Grund für die starke Erhöhung der Zahl der Zollämter ist in der Zunahme des Schmuggels von Tabak und Kaffee von Holland nach Preußen zu suchen. Es sind auch besondere Instruktionen ergangen, um das Schmuggeln von Tabak und Kaffee zu erschweren.

Ausland.

Spanien.

Der Krieg in Marokko.

* Madrid, 14. Okt. Eine Agenturmeldung aus Melilla, wonach die Stämme von Nador sich unterworfen hätten, ist falsch. Gestern wurden dort die Vorposten überfallen und ein Leutnant verwundet. Die Batterien bei Seluan und Nador feuerten gegen zahlreiche feindliche Gruppen, die sich auch wieder am Gurugu zeigen, so daß der Zugang zum Suk el Had immer schwieger und gefährlicher wird. Zwischen Melilla und Tres Forcas wurde ein Eisenerzlager entdeckt. Die Westküste bei Kap Negri wird von Kriegsschiffen weiter beschossen. Spanien ersuchte den Sultan Mulai Hafid, die Stämme, die seit 3 Monaten Alhucemas und Penon de la Gomera beschießen, durch Entsendung von Streitkräften zur Ordnung zu bringen.

Arbeiterbewegung.

* M.-Gladbach, 14. Okt. Die Weber der Firma Görtz & Kirch hier, haben wegen Lohnstreitigkeiten die Kündigung eingereicht, nachdem die Verständigungsversuche ergebnislos verlaufen sind.

* Haspe, 14. Okt. 50 Schreiner von Hasper Firmen sind in den Ausstand getreten, weil die Arbeitgeber die Forderung der Gehülfen auf eine Lohnerhöhung von 2 Pf. für die Stunde vom 1. Oktober ab steigend bis 1911 um 6 Pf. und auf Verkürzung der Arbeitszeit erst vom 1. Nov. ab erfüllen wollten. Die von dem Ausstand betroffenen Unternehmer sind aus der Tarifgemeinschaft des rheinisch-westfälischen Arbeitgeberverbandes für das Schreinergewerbe ausgeschieden.

Provinzielle Nachrichten.

* Ahaus, 12. Okt. Ein katholischer Gesellenverein wurde hier am vergangenen Sonntag provisorisch gegründet. Etwa 50 junge Handwerker meldeten sich sofort zum Beitritt. Auf Vorschlag des provisorisch gewählten Präses, Kaplans Fleuter, wurde Pfarrer Storp zum Ehrenpräses des Vereins gewählt. Die Wahl des provisorischen Vorstandes soll in 14 Tagen erfolgen. Es ist geplant, alle 14 Tagen Versammlungen abzuhalten.

* Bochum, 14. Okt. An der Kanalstraße entstand am Mittwoch abend zwischen einer Mutter und ihrem verheirateten Sohne Streit. Als der Vater von der Arbeit zurückkehrte, wollte er den Streit schlichten, wurde aber von dem Sohne mit einem Brett vor den Kopf geschlagen. Ein Nagel, der im Brette saß, drang dem Vater ins Auge und Gehirn. Der Mann starb nach 2 Stunden. Der Täter ist in Haft genommen.

* Duisburg, 14. Okt. Bei der gestrigen Wahl der Gewerbegerichtsbeisitzer in Hochemmerich erhielten die Kandidaten der freien Gewerkschaften 253, die Hirsch-Dunckerschen 175 und die christlichen 132 Stimmen. Die Kandidaten der freien Gewerkschaften sind somit gewählt. Bisher hatten die Hirsch-Dunckerschen Vertreter die Sitze inne.

* Duisburg, 14. Okt. Ein schon 2 Jahre im hiesigen Krankenhause befindlicher Arbeiter erhängte sich, weil er als Simulant aus dem Hause entfernt werden sollte. Als der Körper schon fast erstarrt war, wurde er aufgefunden und sofort Wiederbelebungsversuche angestellt, welche nach Verlauf einer halben Stunde von Erfolg gekrönt wurden.

* Goch, 14. Okt. Die kürzlich von der Stadtverordnetenversammlung gewählte Notstandskommission beschloß die Einführung eines städtischen Fischmarktes, sowie den Verkauf von Kartoffeln und Kohlen im Interesse der hier zahlreich vorhandenen Arbeitslosen.

Aus Nah und Fern.

— Kiel, 14. Okt. Am 30. September wurde in einem Graben der Feldmark Bönebüttel bei Neumünster die Leiche eines drei Jahre alten Knaben gefunden. Der Tod war durch einen Halsschnitt verursacht. Der unbekleideten Leiche fehlte der mit einem Instrument abgetrennte rechte Arm. So lautet der amtliche Befund. Bis heute weiß man nicht, wer der ermordete Knabe, noch wer der Mörder ist. In der ganzen Gegend wird kein Kind vermißt, und die Kieler Staatsanwaltschaft nimmt deshalb an, daß die Leiche verpackt nach dem Fundorte gebracht worden ist. Alle Welt steht vor einem Rätsel unheimlichster Art. Der Erste Staatsanwalt teilt mit, daß die Regierung 300 Mark für den Nachweis von Tatsachen, die zur Ermittlung der Persönlichkeit des Kindes führen, und 500 Mark für die Ermittlung des Täters ausgesetzt hat.

— Kiel, 14. Okt. Eine sehr interessante Aufklärung hat der Diebstahl der Untersuchungsakten in der Kieler Werft-Affäre gefunden, der seit Ende August die betreffenden Justizbehörden beschäftigt und großes Aufsehen erregt hat. Niemand anders hat, wie sich jetzt herausstellt, den Diebstahl begangen, als der Hauptschuldige in der Werftaffäre, der Kieler Millionär Frankenthal, und zwar hat er die Akten entwendet, während er sich selbst in der Untersuchungshaft befand.

— Allenstein, 14. Okt. In einer der hiesigen Kasernenbauten stürzte mittags, wie die „Allensteiner Ztg." meldet, die Decke des obersten Stockwerkes ein und durchschlug vier Decken der darunter liegen Stockwerke. Drei Bauarbeiter wurden mit in die Tiefe gerissen und tödlich verletzt.

— Aus der Pfalz, 13. Okt. Die Aerzte des Amtsbezirks Dürkheim haben, um dem mehr um sich greifenden Kurpfuscherwesen entgegenzutreten, beschlossen, solche Familien, die während der ärztlichen Behandlung Kurpfuscher zurate ziehen, nicht mehr zu behandeln, mit Ausnahme eines einmaligen Notfalles.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 16. Okt.

)(**Einer allenthalben verbreiteten Unsitte** von Kindern und Erwachsenen sucht die Elberfelder Polizeiverwaltung durch folgende Bekanntmachung zu steuern: „Es wird fortgesetzt darüber Klage geführt, daß von Kindern die Häuser beschmiert, beschmutzt oder sonst beschädigt werden, z. B. durch Anstreichen mit sogenannten Radauplättchen. Die Polizei vermag allein hier nicht Abhilfe zu schaffen, sie bedarf der Unterstützung aller einsichtigen Personen. Diese werden gebeten, in jedem Falle sofort auf das Ungehörige des Tuns hinzuweisen, wobei sie sich der Hilfe der Polizeibeamten bedienen können. Die Polizeiverwaltung wird das Weitere veranlassen, indem sie sich mit den Eltern oder mit der Schule in Verbindung setzt. Es kommt aber leider auch oft vor, daß erwachsene Personen in der gleichen Weise verfahren wie die Kinder und dabei die Häuser noch dazu in anstößiger Weise beschmieren. In diesen Fällen empfiehlt es sich außerdem noch, die Polizeiverwaltung durch Stellung von Strafanträgen seitens der Hauseigentümer in der Lage zu setzen, die Bestrafung wegen Sachbeschädigung herbeizuführen".

)(**Die Seife wird teurer.** Man schreibt uns: „Die Seifenfabrikanten haben sich infolge der neuerdings in so unerwarteter Weise eingetretenen außerordentlichen Preissteigerung der einschlägigen Oele gezwungen gesehen, eine Erhöhung der Seifenpreise eintreten zu lassen. Die Lage der Seifenindustrie bleibt trotzdem zur Zeit eine außerordentlich ungünstige."

Versiegelte Lippen.

Roman von Reinhold Ortmann.

3 Nachdruck verboten.

Dagmar, die nach der ersten Begrüßung wieder unverwandt auf die See hinausgeblickt hatte, sah zu ihm auf. „Es war Ihre Frau?"

Herbert nickte, und dann blieben sie wohl zwei Minuten still.

„Ueber dem Schreibtisch in Ihrem Bureau sah ich ein weibliches Porträt hängen. Es ist das Bild Ihrer Gattin?"

„Ja. Ein Bildnis aus ihrer Mädchenzeit, ehe die tückische Krankheit sie ergriffen hatte. Ich habe sie niemals so gesehen."

„Wie? Sie war also schon leidend als Sie —"

„Ja. Die Aerzte sagten mir, daß sie höchstens noch ein Jahr zu leben haben würde. Und nicht einmal dieses eine, kurze Jahr haben wir dem grausamen Schicksal abzuzwingen vermocht. Nach kaum achtmonatlicher Ehe mußte ich sie begraben."

„Ich weiß nicht, wie es zuging, aber das Porträt hat mich gleich auf den ersten Blick wunderbar gefesselt. Es ist ja fast noch ein Kindergesicht, aber mit so großen, sehnsüchtigen, leidvollen Augen. Und dann fand ich auch etwas darin — ich weiß nicht, was ich sagen soll — etwas so eigentümlich Bekanntes, als müßte ich ihr einmal irgendwo begegnet sein, obwohl ich doch zugleich ganz bestimmt wußte, daß es nicht der Fall gewesen ist."

„Sie haben also nicht bemerkt, daß Sie selbst ihr ähnlich sehen, sehr ähnlich sogar?"

Dagmar errötete und schüttelte energisch den Kopf. „Ich? — Nein, das war es nicht. Das ist auch ganz gewiß ein Irrtum."

„Es mag sein, daß ich mich täusche, und daß es nicht so sehr eine Aehnlichkeit der Formen ist als des Ausdrucks, des Mienenspiels, des — ich glaube, das läßt sich überhaupt nicht so sagen. Jedenfalls habe ich seit dem Moment unserer ersten Begegnung unter dem Eindruck gestanden, daß Sie ihr merkwürdig ähnlich sind, obwohl sie hellblondes Haar hatte und mindestens um einen Kopf kleiner war als Sie."

Mit einem schwachen Aufschrei griff Dagmar in diesem Augenblick unwillkürlich nach seinem Arm. Eine Brandungswelle, die länger und mächtiger gewesen war als ihre Vorgängerinnen, hatte sich klatschend an der Spitze der Mole gebrochen und im Zerschellen einen solchen Sprühregen entsandt, daß das junge Mädchen für einen Moment völlig geblendet gewesen war. Auch ihre Füße in den leichten, gelben Strandschuhen mußten ganz durchnäßt sein. Herbert fühlte ja, wie unangenehm die Feuchtigkeit sogar durch das Leder seiner derben Stiefel drang. Er wollte sich entschuldigen, daß er sie nicht rechtzeitig gewarnt habe, aber sie hatte den kleinen Schrecken schon wieder überwunden und schüttelte lachend die Tropfen von ihrem Kleide.

„Ich fürchte, wir werden diesen vorgeschobenen Posten verlassen müssen, wenn wir nicht von der nächsten Welle ganz fortgeschwemmt werden wollen," sagte sie, indem sie sich zum Rückzug wandte. Die Hand, die ihr Herbert als Stütze für den unbequemen Weg über die schlüpfrigen Granitblöcke anbot, lehnte sie freundlich ab. Mit einer graziösen Bewegung ihre Röcke zusammenraffend, schritt sie leichtfüßig von Stein zu Stein, und der Rechtsanwalt, der unmittelbar nach ihr den trockenen Sand des Strandes erreichte, hatte nichts davon wahrgenommen, daß sie ausgeglitten war. Erst als sie keine Miene machte, weiterzugehen, und als er ein leises Zucken ihrer Mundwinkel gewahrte, wurde er aufmerksam.

„Ist Ihnen etwas zugestoßen, Fräulein Holnstein?" fragte er besorgt.

„Ach nein, es ist durchaus nichts von Bedeutung," erwiderte sie, „ein etwas schmerzhafter Fehltritt — weiter nichts. Dergleichen passiert mir sehr oft, seit ich einmal den rechten Fuß gebrochen habe. Aber es geht immer innerhalb weniger Minuten vorüber, und wenn Sie ein bißchen Geduld haben wollen —"

Trotz ihrer beruhigenden Versicherung mußte der Schmerz ziemlich heftig sein. Herbert sah es an ihrem Erbleichen, und er war sogleich voll der zärtlichsten Teilnahme. Obwohl sie sich zuerst in einiger Verwirrung dagegen sträubte, mußte sie doch seinen Arm annehmen und sich von ihm quer über den schmalen sandigen Sandstreifen bis zur Hügelwand der Düne führen lassen, wo er bald eine zum Niedersitzen geeignete Stelle ausgespäht hatte.

„Hier müssen Sie ausruhen, bis der Schmerz vorüber ist," erklärte er. „Sie sind doch auch ganz sicher, daß es sich nicht um eine ernstlichere Verletzung handelt?"

„Ich danke Ihnen — es ist nichts, Sie dürfen mir's glauben. In einer halben Stunde könnte ich wieder tanzen."

Er sah mitleidig auf das feine, schmale Füßchen in dem durchnäßten Strandschuh nieder, das unter dem Saum ihres Kleides hervorlugte, aber er wagte es nicht, ihr durch weitere Fragen lästig zu fallen. Er blieb stumm an ihrer Seite stehen, bis sie nach einer Weile aus eigenem Antrieb das vorhin unterbrochene Gespräch wieder aufnahm.

„Sie erwähnten einmal, daß Sie Ihre Gattin in Italien kennen gelernt haben. Sie war also keine Deutsche?"

„Doch. Sie war nur auf Anraten der Aerzte an einen der oberitalienischen Seen gegangen, um dort Heilung von ihrem Brustleiden zu suchen. Der gleiche Anlaß hatte auch mich dorthin geführt."

Erstaunt glitt ihr Blick über seine hohe, kraftvolle Gestalt. „Wie? — Sie waren leidend?"

„Ich hatte mir während einer militärischen Uebung bei einem Sturz mit dem Pferde schwere Verletzungen zugezogen, und die Aerzte waren damals der Meinung, daß ich zu hoffnungslosem Siechtum verurteilt sei. Kraftlos und gebrochen mußte ich mich auf einem Rollstuhl aus meinem Zimmer ins Freie fahren lassen, und auf der Terasse der Villa, die wir gemeinsam bewohnten, machte ich die Bekanntschaft meiner nachmaligen Frau. Sie war in jenen ersten Wochen bei weitem die Gesündere von uns beiden. Niemand konnte etwas Verfängliches darin finden, wenn sie mir Gesellschaft leistete, mir vorlas und mich mit ihrem liebenswürdigen Geplauder zu zerstreuen suchte. Eines Tages verschlimmerte sich plötzlich mein Zustand, und ein allzu pessimistischer Arzt versicherte Elfriede auf ihre dringenden Fragen, daß ich die Sonne nicht zweimal mehr würde aufgehen sehen."

„Und da gestand sie Ihnen, daß sie —"

Ueberrascht sah der Rechtsanwalt auf Dagmars rosiges Antlitz nieder. „Ja — etwas Aehnliches war es wohl," sagte er zögernd, wie wenn er fürchtete, das Andenken der Verstorbenen durch ein solches Zugeständnis zu entweihen. „Sie begreifen, wie sich dann alles weiter entwickeln mußte.

Dagmar nickte. „Ich begreife es sehr gut, und ich finde, daß Sie vortrefflich gehandelt haben. Aber Sie sagen, daß Ihre Frau an einer unheilbaren Krankheit litt. Und trotzdem willigten ihre Angehörigen in die Heirat?"

„Sie brauchte niemand darum zu befragen, denn ihre Eltern waren tot, und außer dem Oheim, der sich irgendwo in der Welt herumtrieb, hatte sie überhaupt keine Angehörigen mehr. Auch war sie schon einundzwanzig Jahre alt, als wir uns verlobten."

„Und wie lange ist es her, daß Sie Ihre Frau verloren?"

„Im Frühling waren es vier Jahre."

(Fortsetzung folgt.)

Feine Lederwaren,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 17. Oktober.
(Kirchweihfest.)

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Prozession um die Kirche; darauf Hochamt.
2 Uhr } Rosenkranz-Andacht.
4 Uhr }

Liebfrauen.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Joseph.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium).
½9 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½8 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 5¼ Uhr Antoniusandacht.

Die **Rosenkranzandacht** im Monat **Oktober** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe:
in **St. Georg** um ½9 Uhr,
in **Liebfrauen** um 6 Uhr,
n **St. Joseph** um 6 Uhr,
in **St. Klara** um ½7 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 17. Oktober.

6 Uhr erstes Hochamt.
½7 Uhr zweite hl. Messe. — Kommunion der Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Levitenamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Rosenkranzandacht.

Ein Mädchen

nach der Schulzeit für leichte Beschäftigung gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein fleißiges

Dienstmädchen

auf sofort gesucht. Näheres bei
Steinkamp, Osterstraße.

Ein ordentliches, zuverlässiges

Mädchen

zu zwei Kindern baldigst gesucht.
Frau Rechtsanwalt Hebberling,
Schwarzstraße 11.

Möglichst bald ein jüngeres, properes

Zweitmädchen

[redacted] gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht
1 tüchtiger Spinner und 1 Andreher

für Vigogne-Spinnerei.
Aktien-Gesellschaft für Baumwoll-Industrie.

Für eine Buntweberei nach außerhalb ein solider, fleißiger

Passierer

resp. **Andreher** gegen guten Akkordlohn und dauernde Arbeit gesucht.
Offerten unter **Z. 2** mit Angabe des Alters und der Familienverhältnisse an die Exped. d. Bl. erb.

Durchaus erfahrener

Rauhmeister,

mit der Ausrüstung baumw. Artikel, wie Decken, Tücher, Fancy 2c., sowie mit allen in der Rauherei vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sich zu verändern.
Off. unt. **E. D. 612** an die Ann.-Exped. **Emil Scheilmann, M.Gladbach.**

Arbeitsamer Mann

vom Lande sucht Stelle als
Fuhrmann.
Naheres in der Expedition d. Bl.

Frdl. Oberwohnung

zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zur Herbstpflanzung!

Zur Herbstbepflanzung für Blumenbeete empfehle:
Tulpen, Hyazinthen, Krokus, Pensee, Myosotis etc.
Ant. Remmen,
Gärtnerei, Nordwall.

Wir machen darauf aufmerksam, dass wir z. Z. für Spareinlagen mit 6monatl. Kündigungsfrist

4 Prozent

Zinsen vergüten.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.
Westfälischer Bankverein Bocholt
Filiale der Essener Credit-Anstalt.

Wohnungs-Einrichtungen.

Wir übernehmen die vollständige und geschmackvolle Ausstattung aller Wohnräume bei sachgemässer und kulanter Bedienung. :: :: ::

Klassische Möbel.
Einzelanfertigung.

Barmen, Allee 213. **Gebrüder Corazolla.** Fernspr. 2724.

Empfehle:

Blühende Blumen,
Palmen und Blattpflanzen

in großer Auswahl:

Jardinièren, Buketts und Kränze,
Arrangements für Freuden- u. Trauerfälle
sind in saubersten, geschmackvoller Ausführung in meinem Laden zur Ansicht ausgestellt.
☛ Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

Hochachtungsvoll
Ant. Remmen,
Gärtnerei, Nordwall.



Am Donnerstag, 4. November, vormittags 9 Uhr,
läßt **Wwe. Klump** in **Loikum** wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft meistbietend auf Kredit verkaufen:

1 braune Stute (6 Jahre alt), 2 vollständige Pferdegeschirre, 10 tragende Kühe, 9 teils tragende Rinder, 6 Stierkälber und 2 Mutterkälber (8 bis 12 Monate alt), 22 junge Schweine (7 Wochen alt), 1 fast neue Dreschmaschine mit Göpel, Mähmaschine mit Getreideableger, Pferderechen, Häckselmaschine, Rübenschneider, 2 lange Karren (3½ und 4 zöllige), 2 Sturzkarren, Erntewagen, 2 Pflüge (Einschar), 2 Pflüge (Zweischar), Kartoffelpflug, Wiesenegge, 2 eiserne Koppeleggen, 3 Eggen (1 eiserne), Walze, verzinktes Jauchefaß und Pumpe, 1 Kenrad für Hundebetrieb, Milchkannen, Kübel, Fässer und verschiedene Ackergeräte, ferner Kleeheu und eine Partie Stroh, geschnittene Karrbörrien, eichene Bretter, mehrere geschlagene schwere Weidenbäume, Buschen und sonstiges Brennholz, ferner 3 eichene Truhen, 2 eichene Kleiderschränke, 12 Rohrstühle, mehrere Tische, Stühle und Bänke, Spiegel, Kupfer, Zinn und sonstiges Hausgerät, Hausuhr mit Kasten, 2 Bettladen nebst Matratzen und Betten, schöne Aepfel und Birnen.

W. Kösters.

Obstmarkt

in Empel am Niederrhein
am Mittwoch, dem 20. Okt. 1909.
Das landw. Kasino Empel.

Konditorei B. Dücking, Rhede.

Empfehle zu den **Kirmestagen** meine **Konditorei** in
Torten und Honigkuchen,
sowie sämtliche Konditorei-Artikel.

Zoll-Inhaltserklärungen
empfiehlt **J. & J. Temming,** Buchdr.

Ich würde

an Ihrer Stelle sofort einen Versuch mit „Kathreiners Malzkaffee" machen, der sich seit 20 Jahren als bekömmliches, wohlschmeckendes und billiges Getränk überall bewährt hat und heute von Millionen Menschen täglich getrunken wird.

Restauration
Wwe. Joh. Terwort, Rhede.

Für die Kirmestage

bringe meine
Restauration
in empfehlende Erinnerung.

Mache noch darauf aufmerksam, daß ich in meinem Lokale
das neueste Musikwerk der Welt
aufgestellt habe.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.

Kein Zittern u. Flimmern der Bilder. Starkes, ruhiges Licht.

An jedem der beiden Kirmestage ein vollständig neues Programm.

Sonntag, den 17. Oktober 1909:

Der Tower von London

oder 9 Tage Königin von England.

Großartiges Drama aus dem Mittelalter, aus der Zeit der großen englischen Revolution.

Vorführungsdauer ca. 25 Minuten.

2. Die Macht der kindlichen Unschuld (Drama).
3. Die Missetat eines Mannes (Drama).
4. **Kriegsschiffe in Gefahr** (großartiges Drama auf dem Meere). Desgleichen Manövrieren der großen Kriegsflotte.
5. Der lustige Künstler (humoristisch).
6. Wenn die Katzen aus dem Hause, hausen die Mäuse (voll Humor).
7. Spiritismus (zum Tränenlachen).
8. **Der Rheinfall bei Schaffhausen** und Sprengen im Rheinbett. (erstklassiges Naturbild).
9. Ein Juckpulver (hum. Schlager). Neu!

Programm für Montag:

1. Heimkehr zur rechten Zeit (herrliches Drama).
2. Das Blumenmädchen (Drama). Neu!
3. Wie Bob den Kindesräuber stellt (Drama).
4. **Ruderregatte auf der Themse in London** (herrliches Naturbild.
5. Einwurf 10 Pfennige (voll Humor).
6. Ein gemütliches Ha[illegible] (zum Tränenlachen).
7. Ein Hochzeitstag (e[illegible] humoristisch).
8. **Das Pech des Bilderhändlers** (hum. Schlager).
9. Der Tower in London (hist. Drama).

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.



Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
Persil
dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe, **bleicht wie die Sonne,** schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.
:: :: :: Ueberall erhältlich. :: :: ::
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Soeben eingetroffen:
Kinder- u. Damen-Schürzen

in überraschend großer Auswahl.
Garantiert waschechte, gute Ware
Kinder-Schürzen 50, 60, 70 Pf. 2c
J. & F. Biergans.

Korsetts und Leibbinden

werden
prompt und billig repariert
bei **Frau Gehnen,**
Realschulstraße 6 (bei Doeinck).

Centralhotel.

Während der Kirmestage große Speisenkarte.

Weisse
Damen- u. Herren-Taschentücher

per Dutzend von 80 Pf. an
bis zu 2,50 M. per Stück.
J. & F. Biergans.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör, event. mit kleinem Garten, in der Nähe des Viehtors sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Oberwohnung

Langenbergstraße 24 mit separatem Eingang und Keller, 7 Räume, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, an ruhige Leute per bald zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Papier-Stoff-Wäsche
empfehlen
J. & J. Temming.

Blusen- und Blusensammete

sehr preiswert.
Grosse Auswahl in Kostüm- u. Damen- u. Kinder-Unterröcken.
J. & F. Biergans.

Flechtenkranke,

trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche **„Hautjucken"** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mir **Deutsches Reichspatent** Nr. 186323 erteilt **R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg,** Kantstraße 97.

Louis Heck,

Graveur.

☛ Langenbergstraße 6, nahe der Nordstraße.

Altes Gold und Silber, alte Münzen

werden stets zu höchsten Preisen angekauft.
Für Gold zahle ich je nach Qualität Mk. —,80 bis Mk. 2,80 pro Gramm.
Das Einschmelzen geschieht auf Wunsch in Gegenwart des Verkäufers, damit sich derselbe von dem Resultat überzeugen kann.

J. G. Hams,
Uhren und Goldwaren,
Rhede.

Für den Garten

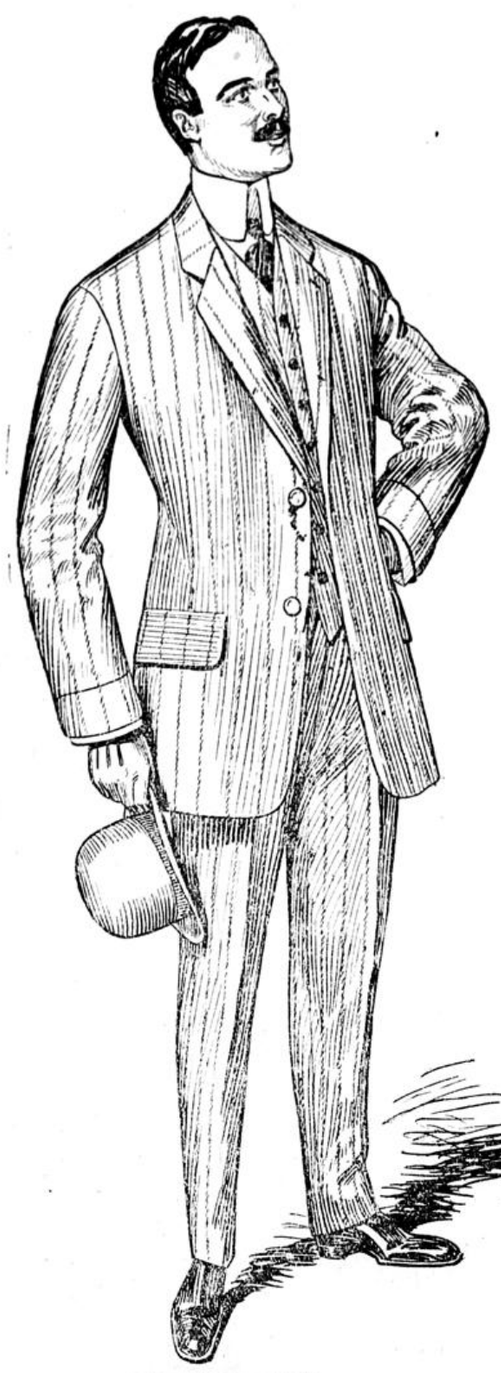
empfiehlt
Obst- u. Zierbäume

in jeder Form,
selbstgezogene Koniferen,
hochstämmige und niedrige Rosen, Ziersträucher u. Stauden
in vielen Arten, I. Qualität.
Ant. Remmen,
Gärtnerei, Nordwall.

Grosse
Kirmes-Spielwaren-Ausstellung.

Osterstr. 3. **A. Ketteler & Söhne.** Osterstr. 3.

Spezial-Abteilung grössten Stils.
Herren- u. Knaben-Garderoben.



Infolge meiner Verbindungen mit den grössten Weltfirmen dieser Branche bieten meine Fabrikate

unerreichbare Vorteile.

Meine Auswahl und Preiswürdigkeit wird von keiner Seite erreicht.

Grösste Auswahl am Platze.

Besonders empfehlenswert:

Herren-Anzüge	15^{00}	18^{00}	22^{00}	27^{00}	32^{00}	Sämtlich bis zu den feinsten Qualitäten.
Herren-Paletots	18^{00}	21^{00}	25^{00}	29^{00}	33^{00}	
Jüngl.-Anzüge und Ulster	15^{00}	18^{00}	21^{00}	25^{00}	30^{00}	
Knaben-Anzüge und Pyjacks	4^{25}	5^{50}	6^{50}	8^{50}	10^{50}	

Spezialitäten:

Elegante Jünglings-Garderobe.
Kieler Knaben-Kleidung.

Hermann Pottmeyer,
Bocholt, am Markt.

Kommen! **Sehen!** **Neueste Nachrichten!** **Staunen!** **Lachen!**

Wo gehen wir an den Kirmestagen hin?

Zum Ravarditor! Hauptkirmesplatz!

Dort haben Aufstellung genommen:

Neu für Bocholt! **Thies' Salonschaukel oder Zeppelins Fahrt durch die Lüfte.**

Neu für Bocholt! **Dompteur Schmidt's Löwen- und Raubtier-Zirkus** mit seinen unerreichten Dressuren und Vorzeigung der japanischen Sumpfbewohner.

Neu für Bocholt! **Theater Cronenberg mit seinem Original-Kölner-Hänneschen-Theater,** verbunden mit **Kinematograph.** Motto: Lachen ohne Ende! Vom Besten das Beste!

Ferner: **Der billige Jakob, Lecker-Lecker und viele andere Geschäfte.**

Auf, nach dem Ravarditor!

Rotenburg.

Kirmes-Sonntag und Kirmes-Montag,
von nachmittags 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Entree frei!
Einzeltanz 10 Pf. Tanzkarte 1 M., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf.

Kirmes-Sonntag, morgens von 11½—1 Uhr:

Frei-Konzert.

Es ladet ergebenst ein

Joseph Temming.

Hôtel Gerbaulet.

An den drei Kirmestagen
(anfangend heute, Samstag, abend 8 Uhr):

Grosse Konzerte

der Kapelle

Santa Lucia aus Rom.

Morgens 11 Uhr:

Matinee.

Restauration Wilh. Müllers,

Rebenstrasse — Ravarditor.

An den Kirmestagen:

Frische Seemuscheln
in bekannter guter Qualität.
Verkauf in und ausser dem Hause.
Ausschank nur prima
Dortmunder Aktien-Bier.

Zu den Kirmestagen



empfehle
prima Fleisch
a Pfd. 30, 35 und 40 Pf.
Ferner empfehle
sämtliche Wurstwaren und Rauchfleisch.
Gleichzeitig bringe meine überaus feinen, delikaten
großen Portionen
in und außer dem Hause
in empfehlende Erinnerung.

Nur Niederbruchstraße 21.

Zum Solinger Messerschmied.

Empfehle zum Einschlachten:

Fleischhackmaschinen in allen Größen und Preislagen,

sowie alle andern Schlachterartikel, wie

Messer, Sägen, Beile, Stähle usw. Ferner: Kohlmesser, Kohlhobel, Gurkenhobel, Käsehobel, Kaffee- und Pfeffermühlen, Brotschneidemaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Geschäfts-, Küchen- und Briefwagen, Fleisch-, Schinken-, Brot-, Obst-, Butter- und Käsemesser, Konfekt- und Auflegegabeln, Krebs- und Austernbestecke, Geflügelscheeren, Aufschnittmaschinen und Apparate. Eigenes Patent.

Tischbestecke sowie Eß-, Tee-, Gemüse- und Vorlegelöffel in sehr großer Auswahl.

Tranchierbestecke von 3—20 Mark. Nußknacker, Korkzieher, Spicknadeln, Back- und Kupierrädchen, Spickmesser, Kerbschnitzmesser usw. Taschenmesser in mehreren hundert Sorten, Scheren in allen Größen und Qualitäten. Nagelzangen, Nagelknipser, Nagelfeilen, Nagelscheren. Einsätze für Pfeffer, Salz, Senf usw. Rasiermesser und Rasierapparate, wie „Gilette", „Luna", „Comfort", „Wilhelmus", „Consul", „Zero", „Pascha", „Monopol" usw. Rasiergarnituren in Eichen von 3,50—75 Mark. Haar- und Bartschneidemaschinen, Streichriemen, Rasierpinsel, Rasierseife, Rasierbecken. Jagdgewehre, Vogelflinten, Luftbüchsen, Revolver, sowie alle Sorten Jagdpatronen, Schrot, Pulver und Kugeln.

Einzigstes Geschäft in Solinger Stahlwaren in Bocholt.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Dampfschleiferei und Reparaturwerkstätte für alle Solinger Artikel.

Ravardistr. 38. **M. Herbertz,** Ravardistr. 38.

Man achte genau auf die Firma.

Trotz der billigen Preise, auch während der Kirmestage Rabattmarken.

M. Mühlfelder,

Bocholt, Ostermarkt.

Grösstes Spezialgeschäft
in
Spielwaren u. Geschenkartikeln
vom einfachsten bis feinsten Genre.
Konkurrenzlos billige Preise.

Wer bei Mühlfelder kauft, spart Geld.